

Jahrhundertwende 17.-18.Jh. – Eine Krisen- und Umbruchszeit?!

Nachkriegszeit

- Europa war von 1792 bis 1815 fast ununterbrochener Schauplatz von Kriegen.
- Insbesondere die Napoleonischen Kriege hatten eine große Auswirkung auf Oberschwaben:
 - Armeen oder versprengte Soldaten ziehen durch das Land und hinterlassen eine Spur der Verwüstung.
 - Hunger, Krankheiten, Verwaltigen
- ➔ Die Bevölkerung leidet unter 20 Jahren Krieg

Bevölkerungsexplosion

- Fortschritte in Medizin und Hygiene führen zu Bevölkerungszunahme.
 - Die Sterblichkeitsrate (z.B. Kindersterblichkeit) sinkt aufgrund von Modernisierungsprozessen.
 - Gleichzeitig bleibt zunächst Geburtenrate konstant hoch.
- ➔ beträchtliches Bevölkerungswachstum

Jahrhundertwende zum 19 Jh.

–
Eine Krisen- und Umbruchszeit?!

Klimaschwankungen

- 1816 kommt es zu einer großen Hungersnot.
- Ursache ist ein gewaltiger Ausbruch des Vulkan Tambora im heutigen Indonesien.
- Infolge des Ausbruchs kommt es zum „Jahr ohne Sommer“, mit Dauerregen, kalten Temperaturen,...
- Oberschwaben leidet besonders stark: Es kommt zu Ernteaussfällen, Hungersnöten und Chaos (Plünderungen)
- Die Sterblichkeitsrate schnell in die Höhe.
- Viele Menschen wandern aus.

Gesellschaftliche Verwerfungen

- Verbreitete Armut durch Krisen und Kriege
- Viele Menschen (ca.5%-10%) leben auf der Straße und haben „keinen Platz“ im Wirtschaftsleben der Sesshaften
- Säkularisation ➔ Wegfall von Arbeitsplätzen und Versorgung von Armen
- Landwirtschaft war wenig innovativ, ineffektiv und krisenanfällig ➔ stagnierende Nahrungsmittelproduktion
- Verstärkung der Entwicklung durch Industrialisierung
- Ca. 25% der Stadtbevölkerung gehören zur rechtlosen Unterschicht.

⇒ Vorindustrieller Pauperismus:

bezeichnet die **Massenarmut**, die zwischen 1750 und 1850 in den deutschen Staaten um sich griff in Folge der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umbrüche, die mit dem Beginn der Industrialisierung einhergingen.